
Sortenempfehlung Wintergerste

Die diesjährige Gerstenernte erfolgte zu einem normalen Zeitpunkt unter schwierigen Wetterbedingungen. Die Erträge sowie die Hektolitergewichte sind unterdurchschnittlich. Die Resultate des Versuchsnetzes im ÖLN- und im Extensoverfahren von 2023 und 2024 bilden die Basis der Sortenempfehlungen. Das Versuchsnetz wird von Agroscope und swiss granum koordiniert, welche in Zusammenarbeit mit der Groupe Culture Romandie und dem Forum Ackerbau die Sortenversuche durchführen.

Zweizeilige Sorten

Die neue Sorte Aleksandra erreicht den besten Ertrag der zweizeiligen Sorten. Sie erzielt in beiden Anbauverfahren mit Abstand das höchste Hektolitergewicht aller Gerstensorten. Die Erträge der zweizeiligen Sorten sind 2024 näher bei den sechszeiligen Sorten als im Vorjahr. Im Schnitt reihen sie sich dennoch - vor allem im Extenso - eher hinten an.

Wegen ihres tiefen PUI (Index für die Fettsäuren) werden die zweizeiligen Sorten bevorzugt für die Schweinefütterung eingesetzt und sind für Betriebe, welche eigenes Futter produzieren, immer noch die erste Wahl. Ein zu hoher PUI beeinflusst die Konsistenz des Körperfettes negativ.

Hybridsorten

Die neue Hybridsorte SY Loona steigt vor allem im Extenso-Anbau bei der Rangfolge vorne mit ein. Nur SY Galileo steht vor ihr auf dem ersten Platz. Im ÖLN-Anbau belegt SY Galileo den zweiten und SY Loona den vierten Platz. Bei den Hybridsorten sind die Saatgutkosten pro Hektare um 60% höher, was bei den Erlösen in Tabelle 1 nicht berücksichtigt wurde. Die Sorten Esprit und Integral mit ähnlich hohen Erträgen sind im ÖLN-Anbau somit rentabler als die beiden Hybridsorten.

Sechszeilige Sorten

Die neue Sorte Integral zeigt ähnlich hohe Erträge wie Esprit mit einem leicht besseren Hektolitergewicht. Zusätzlich ist sie tolerant gegenüber des Gelbverzwergungsvirus, welches mit den milden Temperaturen im Herbst und Winter zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die Sorte Esprit erzielt im ÖLN-Anbau den höchsten Ertrag und beweist somit ihr hohes Ertragspotential. Die Sorte Sensation fällt mit dem sechsten im Extenso- und dem achten und somit letzten Platz im ÖLN-Anbau hinten ab. Ihre Stärke ist die Frühreife, welche sie im aktuellen Jahr nicht zeigen konnte. Sie erlitt im ÖLN-Anbau eine Ertragseinbusse von -20% gegenüber dem Vorjahr, was deutlich höher ist als bei den anderen sechszeiligen Sorten. Bei Esprit lag die Einbusse bei -6% und bei Integral -12%. Auch im Extenso verzeichnet Sensation mit -28% den grösseren Minderertrag als die anderen beiden Sorten mit je -24%.

Tabelle 1: Erträge, Hektolitergewichte und Erlöse je Sorte in beiden Anbauverfahren im Durchschnitt der Erntejahre 2023 und 2024 (4-7 Standorte)

2023-24	Extenso							
	Integral	Esprit	Sensation	SY Galileo	SY Loona	Aleksandra	KWS Tardis	SU Laubella
Ø Ertrag 2023-24 (dt)	71.1	71.5	63.9	72.2	71.5	66.0	62.4	62.1
Erlös Ertrag (Fr.)	2'453.0	2'466.8	2'204.6	2'490.9	2'465.0	2'275.3	2'152.8	2'140.7
Ø HLG 2023-24 (kg/hl)	62.3	60.8	62.8	62.3	63.9	66.2	61.4	62.2
Zuschlag und Abzug HLG (Fr.)	-Fr. 32.00	-Fr. 42.90	-Fr. 28.76	-Fr. 32.49	-Fr. 21.44	Fr. 0.00	-Fr. 37.44	-Fr. 27.92
Erlös total (Fr.)	Fr. 2'421.00	Fr. 2'423.90	Fr. 2'175.80	Fr. 2'458.40	Fr. 2'443.60	Fr. 2'275.30	Fr. 2'115.40	Fr. 2'112.80
Rang	4	3	6	1	2	5	7	8

2023-24	ÖLN							
	Integral	Esprit	Sensation	SY Galileo	SY Loona	Aleksandra	KWS Tardis	SU Laubella
Ø Ertrag 2023-24 (dt)	81.8	84.2	73.3	82.5	80.4	79.2	75.4	74.0
Erlös Ertrag (Fr.)	Fr. 2'822.10	Fr. 2'904.90	Fr. 2'527.13	Fr. 2'844.53	Fr. 2'773.80	Fr. 2'730.68	Fr. 2'601.30	Fr. 2'551.28
Ø HLG 2023-24 (kg/hl)	64.7	62.6	64.5	64.4	65.4	68.2	65.0	64.9
Zuschlag und Abzug HLG (Fr.)	-Fr. 12.27	-Fr. 37.89	-Fr. 10.99	-Fr. 12.37	Fr. 0.00	Fr. 23.75	Fr. 0.00	-Fr. 11.09
Erlös total (Fr.)	Fr. 2'809.80	Fr. 2'867.00	Fr. 2'516.10	Fr. 2'832.20	Fr. 2'773.80	Fr. 2'754.40	Fr. 2'601.30	Fr. 2'540.20
Rang	3	1	8	2	4	5	6	7

Quelle: Erträge aus dem Versuchsnetz von Agroscope und swissgranum, Jahre 2023 und 2024. Es wurde mit dem Ernterichtpreis 2021 (34.50 Fr.) gerechnet. Die Zuschlags- und Abzugsskala HLG stammt aus den aktuellen Übernahmehedingungen von swissgranum.

Wirtschaftlichkeit

Die Erlöse werden hauptsächlich durch den Ertrag bestimmt (siehe Tabelle 1). Die Hektolitergewichte bringen aufgrund ihrer tiefen Gewichte 2024, bis auf wenige Ausnahmen, Abzüge. Aleksandra ist die einzige Sorte, die im ÖLN-Anbau im zweijährigen Schnitt einen Zuschlag erhält. Zur detaillierteren Beurteilung der Wirtschaftlichkeit müssten sortenspezifische Saatgut- und Behandlungskosten ebenfalls mitberücksichtigt werden. Die Tabelle 1 gibt somit lediglich einen Anhaltspunkt.

Im Extenso-Anbau beträgt die Differenz zwischen höchstem (SY Galileo) und tiefstem (SU Laubella) Erlös je Sorte rund Fr. 346.-, im ÖLN-Anbau sind es vom höchsten (Esprit) zum tiefsten (Sensation) Fr. 351.- pro Hektare. Diese sortenspezifische Differenz ist nicht aussergewöhnlich.

Der Ertragsunterschied zwischen den Anbauverfahren Extenso und ÖLN lag 2024 bei 16 dt/ha. Es braucht einen Mehrertrag von 20 bis 26 dt/ha, um die Mehrkosten für den intensiven Anbau mit bis zu zwei Fungiziden, Wachstumsregulatoren, 30 kg zusätzlichem Stickstoff und die dafür nötigen Überfahrten zu bezahlen sowie den wegfallenden Beitrag «Verzicht auf Pflanzenschutzmittel» zu kompensieren.

Werden die Gerstenerlöse mit dem Anbau von Brotweizen der Klasse 1 nach ÖLN-Richtlinien (Annahme 70dt/ha Ertrag) verglichen, müssten 99 dt/ha Gerste im ÖLN- beziehungsweise 75 dt/ha im Extenso-Anbau geerntet werden können, um finanziell den gleichen Erlös zu erzielen. Gemäss Tabelle 1 erreicht keine Sorte diesen Mehrertrag, weder im Extenso- noch im ÖLN-Anbau. Liegt das Ertragspotential von Brotweizen am eigenen Standort jedoch über oder unter den 70dt/ha Weizen, ist auch der nötige Gerstenertrag entsprechend zu korrigieren.

*Corinna Pünter
Forum Ackerbau*